



Ergänzungsvorlage zur Sitzungsvorlage 2025/146

FB / Aktenzeichen	Vorlage	Datum
III /	2025/146/1	13.11.2025

BERATUNGSFOLGE			
Gremium	Termin	Zuständigkeit	Status
Bildungs-, Generationen- und Sozialausschuss	18.11.2025	Anhörung	öffentlich

Schulerweiterung an der Ambrosius-Grundschule

Beschlussvorschlag:

Es wird kein Beschlussvorschlag unterbreitet.

Haushaltsrechtliche Auswirkungen:

In der mittelfristigen Finanzplanung sind Mittel für bauliche Erweiterung an der Schule vorgesehen.

Gleichstellung:

Es werden gleichstellungsrelevante Fragen tangiert.

ja nein

Sachdarstellung:

An der Ambrosius-Grundschule (AGS) ist im Rahmen der Schulentwicklung eine Schulerweiterung erforderlich. Diese umfasst sowohl eine bauliche Umgestaltung des Bestandsgebäudes als auch den Neubau eines Erweiterungsgebäudes. Für die bedarfsgerechte Planung ist ein Arbeitskreis aus Verwaltung, Politik, Schul- und OGS-Leitung sowie Elternvertreter gegründet worden, welcher regelmäßig über den Bearbeitungsstand informiert wird und die Möglichkeit zur aktiven Mitarbeit und Diskussion bietet. Der im Folgenden beschriebene aktuelle Arbeitsstand ist dem Arbeitskreis am 1. Oktober 2025 vorgestellt worden. Die Mitglieder des Arbeitskreises sind gebeten worden, als Multiplikatoren entsprechende Arbeitsstände vertrauensvoll in Ihre Fraktionen, in das Pädagogenteam und Lehrerkollegium sowie in die Elternpflegschaft hinein zu tragen und der Verwaltung Rückmeldung zu geben. Hierfür wird die Verwaltung zeitnah ein erneutes Arbeitskreis-Treffen terminieren.

Die geplanten Maßnahmen verfolgen zwei zentrale Ziele:

- eine bessere Integration der Offenen Ganztagschule (OGS) mit einem überarbeiteten Mensakonzept und
- die Deckung des aktuell und künftig wachsenden Raumbedarfs für den OGS- und Unterrichtsbetrieb.

Das Zielbild sieht eine dauerhaft dreizügige Schule vor. Zeitweise ist ein Peak von vier Zügen notwendig. Ab dem Schuljahr 2026/2027 ist laut Gesetzentwurf für alle neu eingeschulten Kinder ein Platz in der OGS bereitzustellen. Ab dem Schuljahr 2029/2030 wird demnach ein Pflichtplatzangebot für jedes schulpflichtige Kind erforderlich. Die OGS-Belegung wird auf etwa 90 % der Schülerschaft geschätzt.

Das erarbeitete Mensakonzept sieht drei Essensschichten mit jeweils 90 bis 100 Kindern vor. Aufgrund der positiven Erfahrungen mit der täglichen Essenslieferung an beiden Grundschulen soll das bewährte Konzept fortgeführt werden. Die neue Küche kann daher kompakt geplant werden, was geringere Baukosten ermöglicht und die Betriebskosten der Küche künftig flexibel und bedarfsgerecht gestalten lässt.

Für den Schulbetrieb ist vorgesehen, jeweils zwei kleinere Differenzierungsräume zu einem größeren Raum (ca. 60 m²) zusammenzuschalten. Damit teilen sich künftig zwei Klassen einen großen Differenzierungsraum. Im heutigen Bestand hat nahezu jede Klasse einen Differenzierungsraum, allerdings in deutlich kleineren Größen (20 bis 40 m²).

Der Neubau sieht im Erdgeschoss die Essensausgabe und -aufnahme, im Obergeschoss zusätzliche Unterrichtsräume sowie Büros für Schulsozialarbeit und OGS-Leitung vor. Ziel ist eine enge Verzahnung von Schule und OGS mit flexibler Nachmit-

tagsnutzung. Nach dem temporären Vierzügigkeits-Peak sollen die Räume dem erweiterten OGS-Bedarf zur Verfügung stehen.

Die bestehende Pausenhalle wird in verschiedene Räume unterteilt. Geplant sind zwei multifunktional nutzbare, zusammenschaltbare Räume, eine eigene Räumlichkeit für den Schülerladen des Fördervereins sowie ein kleines Stuhllager.

Ein neu zu errichtender, verglaster Verbindungsgang im ersten Obergeschoss über dem Schulhof verbindet dann das Bestandsgebäude mit dem Erweiterungsbau. Er gewährleistet kurze Wege und – durch den integrierten Aufzug – eine nahezu barrierefreie Erschließung des Schulgebäudes.

Die Verwaltung benötigt im nächsten Schritt ein klares Feedback aus dem Arbeitskreis, um den politischen Gremien daraufhin entsprechende Beschlussvorschläge unterbreiten zu können. Der vorgestellte Arbeitsstand soll dann von dem Entwurfsstatus in die Planungsphase übergehen, um weitere Fachplanerleistungen auszuschreiben und den Architekten mit der Bearbeitung der nächsten Leistungsphase zu beauftragen. Gleichzeitig wird der Auftrag bestehen bleiben, im weiteren Planungsverlauf kosteneffiziente Lösungen zu prüfen, ohne das Raumprogramm oder die Qualität negativ zu beeinträchtigen.

Die Verwaltung bewertet die dem Arbeitskreis vorgestellte Entwurfsplanung positiv: Sie verfolgt die gesteckten Ziele klar, geht von realistischen Annahmen zur OGS-Belegung aus und ermöglicht eine sehr flexible, multifunktionale Nutzung vieler Räume. Die Verzahnung von Schul- und OGS-Betrieb trägt zur Kostenreduzierung bei und bietet eine nachhaltige Nutzungsperspektive.

Für die anstehenden Haushaltsplanberatungen sind daher entsprechende Mittel in den kommenden Jahren einzuplanen.

Karl Piochowiak
Bürgermeister

Moritz Hillebrand
Fachbereichsleitung

Philip Dieckmann
Sachbearbeitung

Anlage

Vorlage 2025/146/1, Anlage 01 - AK Schulentwicklung AGS November25